

## Dieser Ort ist der Tod

Als Sun auf Ben zugeht, um diesen zu erschießen, überrascht er sie mit der Offenbarung, dass Jin noch am Leben ist. Dieser ist in der Zeit zurückgereist und auf Danielle's Crew getroffen. Locke & Co. sind indes auf dem Weg zur Orchidee-Station, um die Zeitsprünge zu stoppen!

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: This Place is Death

Episodennummer: 5x05

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 11.02.2009

Erstausstrahlung D: 04.02.2010 (Free-TV, Kabel1)

Drehbuch: Edward Kitsis & Adam Horowitz

Regie: Paul Edwards

Hauptdarsteller: Naveen Andrews als Sayid Jarrah, Jeremy Davies als Daniel Faraday, Michael Emerson als Benjamin Linus, Matthew Fox als Jack Shephard, Jorge Garcia als Hugo "Hurley" Reyes, Josh Holloway als James "Sawyer" Coon, Henry Ian Cusick als Desmond Hume, Daniel Dae Kim als Jin Kwon, Yunjin Kim als Sun-Hwa Kwon, Ken Leung als Miles Straume, Evangeline Lilly als Kate Austen, Rebecca Mader als Charlotte Lewis, Elizabeth Mitchell als Juliet Burke, Terry O'Quinn als John Locke

Gastdarsteller: Melissa Farman als Danielle Rousseau, Fionnula Flanagan als Eloise Hawking, John Terry als Christian Shephard, William Blanchette als Aaron, June Kyoto Lu als Mrs. Paik

Kurzinhalt:

Während sich einige der Oceanic 6 mit Ben treffen, kommt plötzlich Sun mit einer Waffe auf sie zu, fest dazu entschlossen, den Tod ihres Mannes zu rächen. Doch Ben überrascht sie mit der Offenbarung, dass Jin noch am Leben sei. Dieser ist so wie die anderen, die auf der Insel zurückgeblieben sind, durch die Zeit gesprungen. Nach dem letzten Flash wird er von einer französischen Crew, deren Schiff nahe der Insel gekentert ist, aufgelesen und an Land gebracht. Eine junge, schwangere Frau stellt sich ihm kurz darauf als Danielle Rousseau vor. Ein paar Zeitsprünge später, trifft Jin auf Sawyer, Locke & Co. Die Sprünge treten nun immer häufiger auf, und immer mehr von ihnen zeigen jene besorgniserregende Symptome, die eine Überanstrengung des Gehirns andeuten, wie Nasenbluten, Kopfschmerzen etc. Kurz bevor sie die Orchidee-Station erreichen bricht dann schließlich Charlotte zusammen!

Review:

Grundsätzlich hat mir "Dieser Ort ist der Tod" ja sehr gut gefallen, aber bevor wir zu den positiven Aspekten kommen

muss ich erst ein bisschen Kritik Ä¼ben. So sind mir leider wieder einige logische SchwÄ¼chen sauer aufgestoÄ¼ten. Nach wie vor frage ich mich, woher Sun weiÄ¼, dass Ben fÄ¼r den Tod ihres Mannes verantwortlich ist/wÄ¼re. Gab es dafÄ¼r bisher noch eine mÄ¼gliche ErklÄ¼rung â€œ nÄ¼mlich das Locke es ihr gesagt hat â€œ erfahren wir nun, dass sich die beiden â€œ Wunsch gemÄ¼Ä¼ â€œ nie getroffen haben. Warum will sie Ben dann tÄ¼ten, und nicht z.B. Charles Widmore, der die Frachtercrew ja erst losgeschickt hat? Sorry, Leute, das ergibt Ä¼berhaupt keinen Sinn. Sehr seltsam finde ich auch Eloise Hawkingâ€™s Reaktion als Ben erwÄ¼hnt, dass es ihm leider nicht gelungen ist, die Oceanic 6 vollstÄ¼ndig zu versammeln. Meinte sie in "Die LÄ¼ge" noch, dass ihnen wenn ihm dies nicht gelÄ¼nge nur mehr Gott helfen kÄ¼nne, tut sie dies nun mit einem lapidaren, sinngemÄ¼Ä¼en â€œWird schon schiefgehenâ€œ ab. Ä¼hmâ€œ! hallo?!?! Hab ich da was verp

Jinâ€™s Begegnung mit Danielle wirft zudem die Frage auf, warum sie sich denn so Ä¼berhaupt nicht an ihn erinnern konnte. Gut, ok, es vergehen in der Zwischenzeit 16 Jahre, aber etwas seltsam finde ich ihr mangelndes ErinnerungsvermÄ¼gen an diese Begegnung schon, vor allem angesichts der Tatsache, dass sich hier Dinge ereignen die man wohl nicht so schnell vergessen dÄ¼rfte. Und kommt mir jetzt nicht mit â€œdurch die Zeitreise wurde eine neue Zeitlinie erÄ¼ffnet, in der ursprÄ¼nglichen sind sie sich nie begegnet, daher konnte sie ihn nicht erkennen blahblahblahâ€œ!â€œ Denn wenn Jin nicht gewesen wÄ¼re, wÄ¼re sie dem schwarzen Rauch gefolgt und ebenfalls wahnsinnig geworden. Dies muss sich also schon immer so zugetragen haben. Last but not least: Es wird alle Alkohol- und TabletensÄ¼chtigen da drauÄ¼en sicherlich freuen zu erfahren, dass sie nichts weiter tun mÄ¼ssen als sich ihren Bart abzurasierern (sorry, Ladiesâ€œ!), und schon sind sie geheilt. Ernsthaft: Jackâ€™s Entzug ging mir dann doch etwas zu schnell, Ä¼berhastet und vor allem problemlos vonstatten. Vor wenigen Tagen noch ein SÄ¼ufer und von seiner TablettenabhÄ¼ngigkeit gezeichnet, ein vÄ¼lliges nervliches und kÄ¼rperliches Wrack, und nun scheint er auf einmal wieder ganz der alte zu sein. Hier macht man es sich â€œ und ihm â€œ meines Erachtens dann doch etwas zu leicht.

Wenn wir schon dabei sind, kann ich eigentlich auch gleich erwÄ¼hnen, wie Ä¼berst praktisch fÄ¼r die Drehbuchautoren und damit auch fÄ¼r uns als Zuschauer die ZeitsprÄ¼nge ausgefallen sind. JMS hat auf die Frage, wie schnell sich bei seinem Weltraum-Epos "Babylon 5" Raumschiffe durch den Hyperraum bewegen wÄ¼rden, mit "Plot-Geschwindigkeit" geantwortet. Er meinte damit, dass sie immer genau so langsam oder schnell sind, wie dies die Handlung gerade erforderte. Bei den ZeitsprÄ¼ngen habe ich ein Ä¼hnliches GefÄ¼hl: Einerseits wirken sie vÄ¼llig willkÄ¼rlich, andererseits nehmen sie auf Ä¼beraus hilfsbereite Art und Weise RÄ¼cksicht auf die Erfordernisse der Handlung. In "Der kleine Prinz" vermisst Sawyer seine Kate â€œ kurz darauf sieht er sie auch schon vor sich, damit er uns seine GefÄ¼hle in einer â€œ zugegebenermaÄ¼en durchaus bewegenden â€œ Szene anschaulich vermitteln kann. Hier springen wir nun nicht einfach nur zu Danielle Rousseau zurÄ¼ck, damit uns die Macher einige langerwartete Antworten endlich vernÄ¼nftig prÄ¼sentieren kÄ¼nnen, der unmittelbar darauf folgende Zeitsprung ist noch dazu gerade so getimt, dass wir sehen, wie Danielle sich dazu gezwungen sieht, ihren Freund zu erschieÄ¼en. Wieâ€œ! zweckmÄ¼Ä¼ig.

Jetzt aber genug gelÄ¼stert, denn wie eingangs schon erwÄ¼hnt, fand ich "Dieser Ort ist der Tod" ja eigentlich sehr gelungen. Trotz meiner Kritik an den etwas gar zweckdienlichen ZeitsprÄ¼ngen fand ich es natÄ¼rlich groÄ¼artig, endlich zu erfahren, was mit Danielle und "ihrer" Crew geschehen ist. Angesichts der Tatsache, dass man von dieser angeblichen Krankheit auf der Insel, von der in den ersten zwei Staffeln immer wieder die Rede war, schon lange nichts mehr gehÄ¼rt hatte, hatte ich die Hoffnung auf eine AuflÄ¼sung dieser Frage eigentlich schon aufgegeben. Umso erfreulicher, dass sogar eine recht plausible und Ä¼berzeugende ErklÄ¼rung gefunden wurde. Ihre mÄ¼nlichen Begleiter sind also nach dem â€œ mit dem abgerissenen Arm fÄ¼r Lost-VerhÄ¼ltnisse erstaunlich brutal umgesetzten â€œ Angriff des Rauchmonsters diesem in die HÄ¼hle gefolgt, und dadurch wahnsinnig geworden. Einem Teil von mir hÄ¼tte es zwar noch besser gefallen, wenn man ihren Geisteszustand etwas vager gehalten und die MÄ¼glichkeit in den Raum gestellt hÄ¼tte, dass Danielle vielleicht Ä¼berreagiert hat, andererseitsâ€œ! da sich ihre Figur ohnehin schon in die ewigen JagdgrÄ¼nde verabschiedet hat und ein solche Offenbarung somit fÄ¼r die "Gegenwart" der Serie keine Auswirkung mehr gehabt hÄ¼tte, war es vermutlich eh besser so, wie es gelÄ¼st wurde â€œ Mordversuch ihres Freundes inbegriffen.

Mit Charlotte hatte man zudem das erste Todesopfer aufgrund der stÄ¼ndigen ZeitsprÄ¼nge zu beklagen. Zwar war es nach Danâ€™s LiebesgestÄ¼ndnis ja leider eh nicht anders zu erwarten, trotzdem hatte ich bis zuletzt gehofft, man wÄ¼rde doch noch einen Weg finden sie zu retten. Jedenfalls tut es mir um diese Figur wirklich leid, sie war auf eine angenehm schrÄ¼ge Art sympathisch, die die Serie bereichert hat. Interessant auch die Offenbarung rund um Danâ€™s Warnung aus der Vergangenheit (was mich etwas an "Babylon 5" und Delennâ€™s Warnung an Sheridan erinnert; der hat ja auch nicht darauf gehÄ¼rtâ€œ!). AuÄ¼erdem ist sie damit (nach Charles Widmore) schon die zweite Person von der wir wissen, dass sie eine

Zeit auf der Insel verbracht hat, diese dann jedoch wieder verlassen hat (und ich hätte mir vorstellen, dass wir schon bald von einer 3. erfahren werden). Damit wurde nicht nur der Grund klar, warum sie sich in ihrem Flashback so über das ausgegrabene Dharma-Logo gefreut hat, es verleiht ihrer Geschichte zudem eine gewisse Tragik: Ihr ganzes Leben hat sie nach jenem Ort gesucht, an dem sie schließlich den Tod finden sollte!

Nach einer kurzen humoristischen Auflockerung mit Julietas Kommentar "Haben wir ein Glück, in einer Zeit gelandet zu sein, wo die Orchidee-Station existiert" (sinngemäß) und dem darauffolgenden Zeitsprung, nach dem die Station natürlich verschwunden ist, wurde es dann mit John Lockes Opfer noch einmal hochdramatisch. Sein Beinbruch sah ja wirklich brutal aus, und wie er sich zum Rad schleppt "im Wissen, dass er in weiterer Folge sterben wird" (herrlich Christianas trockener Kommentar "Deshalb nennt man es Opfer, John") um seine Freunde auf der Insel zu retten, durchaus bewegend in Szene gesetzt. Doch nicht nur die Handlung auf der Insel war gelungen, auch in L.A. wurde es spannend. Ben konnte es sich, so wie man das angesichts der Offenbarung rund um Jin am Ende der letzten Folge wohl schon erwarten konnte, doch noch herausreden, und bringt sie und Jack "nach einem kurzen Wutausbruch im Auto, der mich sehr überrascht hat, aber für mich definitiv zu den Highlights der Folge zählt" zu Eloise Hawking (finde es übrigens cool, wie man einem der berühmtesten und genialsten Physiker unserer Zeit damit quasi ein Denkmal setzt), die sich erwartungsgemäß als Daniels Mutter herausstellt. Bleibt nur die Frage, ob es mit dieser reduzierten Besetzung jetzt wirklich schon weitergehen kann, oder man doch noch Sayid, Hurley, Kate und Aaron irgendwie davon überzeugen muss, sich ihnen anzuschließen. Muss Desmond eigentlich auch zurück, und Penny und Charlie zurücklassen? Was ist mit Sun und Ji Yeong? Es ist wirklich erstaunlich wie es Lost von Episode zu Episode gelingt, mein Interesse an der Fortsetzung zu wecken!

Fazit:

Die eine oder andere logische Schwäche mag mir zwar auffallen und erwähnenswert erscheinen, bei "Dieser Ort ist der Tod" waren jedoch Spannung, Dramatik und generell der Unterhaltungswert groß genug, als dass mich diese sonderlich gestört hätten. Zudem bot die Episode auch wieder einige starke Szenen (allen voran Charlottes Tod), die eine oder andere kurze gelungene humoristische Auflockerung, ein paar Antworten auf langgehegte Fragen, und warf aber zugleich natürlich auch wieder einige interessante Fragen auf, die mich wieder einmal sehr neugierig auf die Fortsetzung machen!

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder © ABC)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im